

---

# Ein Kommentar zum Fan-Glossar

Stefanie Haszler

---

Fansprache, O Fansprache, wo soll ich nur anfangen?

Welch ein faszinierendes und tragisch untererforschtes Themengebiet der Linguistik – es bricht mir das Fanherz, und das Linguistinnenherz mit dazu. Nur wenige Linguist\*innen haben sich bis jetzt ins Dickicht der Fan-Communities vorgewagt, und ihre Artikel sind weit über die Teilgebiete der Linguistik verstreut. Vereinzelt finden sich Texte zum Spracherwerb in Fandom-Kontexten (Kiaer & Lo, 2025; Sauro, 2014), zum Einfluss des Englischen auf internationale Fansprache(n) (Kiaer & Ahn, 2024; Roig-Marín, 2016) und zur Wortbildung in Fandoms (Hadžiahmetović Jurida & Hadžibeganović, 2020; DiGirolamo, 2012). Es hat sich jedoch noch keine Unterdisziplin der Fansprachenforschung etabliert. Ein Versäumnis, wenn man den einzigartigen Jargon bedenkt, der Interaktionen in Fandom-Spaces zugrunde liegt.

Aus linguistischer Perspektive ist Fansprache nämlich ein Jargon oder ein Soziolekt. Sie ist eine Sprachvarietät, deren Ausdrücke nur den Angehörigen einer bestimmten Gruppe verständlich sind. Im Fall von Fansprache(n) definiert sich diese Gruppe durch die Teilnahme an Fankultur, also durch gemeinsame Interessen. Wie bei Jargons üblich, kann auch Fansprache zur „Konstitution der Identität einer Gruppe beitragen und diese nach außen abgrenzen helfen“ (Metzler, 2024, S. 300; siehe auch Hadžiahmetović Jurida & Hadžibeganović, 2020, S. 160). Dies gilt für die Abgrenzung einzelner Fandoms voneinander, aber auch für die Abgrenzung zwischen Fans und Nicht-Fans.

Jedes Fandom ist eine eigene Subkultur mit einer eigenen Sprachverwendung. Wie für Jargons typisch, sind viele Begriffe dieser Fansprachen für Nichtfans unverständlich. Man nehme zum Beispiel das Acronym *JCBP*, das im Fandom der

---

Empfohlene Zitierweise: Haszler, Stefanie (2025). Ein Kommentar zum Fan-Glossar. UR: Das Journal, 4(1), S. 12-15.  
DOI: <https://doi.org/10.48646/ur.20250401>

Lizenziert unter der CC-BY-SA 4.0 International Lizenz.

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.

Videospielreihe *Kingdom Come: Deliverance* für den freudigen Ausruf *Jesus Christ Be Praised* steht. Dieser Phraseologismus ist in der mittelalterlichen Spielwelt so geläufig, dass er sich direkt auf den Sprachgebrauch der Fans im 21. Jahrhundert ausgewirkt hat (siehe z.B. die Kommentare zu Dale, 2025). Außerhalb des Fandoms hat er als Initialwort mit Religionsbezug jedoch doppeltes Potenzial, für Verwirrung zu sorgen. Ähnliche Memes und Insider gibt es in beinahe jedem Fandom und gelegentlich überschreiten sie Fandomgrenzen und verbreiten sich im weiteren Internet. Zum Beispiel wird das Idiom *sweet summer child* seit seiner Verwendung in *Game of Thrones* weitreichend zur leicht herablassenden Beschreibung von naiven Personen verwendet. Der Ursprung des Idioms ist den meisten Fans aber nicht bewusst; es hat sich als geflügeltes Wort verselbstständigt (Dime Store Adventures, 2024). Somit gehört *sweet summer child* sowohl zum fandominternen Jargon von *Game of Thrones*, als auch zur fandomübergreifenden Fansprache.

Fandomübergreifende Fansprache ist ausschlaggebend für die Identitätsbildung aller Fandoms, die gemeinsam die größere Subkultur Fandom bilden. Das offensichtlichste Erkennungsmerkmal von Fan-Jargon ist sein Vokabular, das allgemeine Begriffe wie Fandom, Fanfiction oder Fanart einschließt, aber auch Bezeichnungen für spezifische Fanfiction-Genres, Ao3-Tags, Medientropen und vieles mehr. Andere Eigenheiten von Fansprache überschreiten die Wortebene: Die Bildung von Shipnamen unterliegt zum Beispiel im englischsprachigen Raum gewissen fandomübergreifenden Regeln (DiGirolamo, 2013). Ein ungewöhnlich produktiver Wortbildungsprozess in Fandoms ist die Bildung von Akronymen, wie ein bekannter Tumblr-Post an der Fanfiction-Beschreibung *ao3 mcu a:aou abo bdsm ot3 hs au pwp* demonstriert (bootycap, 2014; siehe auch Hadžiahmetović Jurida & Hadžibeganović, 2020, S. 168). Gleichzeitig zeigt dieser Post, wie Jargon zur Gruppenabgrenzung verwendet werden kann – die Akronymfolge, die von Verfasser\*in bootycap als verständlich und deskriptiv beschrieben wird, sorgt bei vielen anderen Tumblr-User\*innen für Stirnrunzeln („ao3 mcu a:aou bdsm ot3 hs au pwp“, 2025; Auflösung siehe Glossar). So kann die Spezifität und Komplexität von Fansprache gelegentlich auch die Kommunikation zwischen Fans erschweren. Ohne Fansprache ist es aber beinahe unmöglich, über Fandom zu reden, geschweige denn darüber wissenschaftlich zu schreiben.

Um dieses Dilemma zu lösen, findet sich am Ende dieses Hefts ein Glossar, das die enthaltenen Essays allen Fans und Nichtfans zugänglich machen soll. Es wurde von den Beitragenden kollaborativ erstellt und bietet eine gemeinsame Begriffsbasis für diese Ausgabe. Solch ein Konsensus ist dringend notwendig, da die Bedeutung von Fansprachen-Termini je nach Internetseite und Kulturkreis, von Fandom zu Fandom und sogar von Fan zu Fan variiert.

Zudem verändert sich Fan-Jargon im Zeitalter von Social Media schnell; Definitionen sind bereits nach wenigen Jahren veraltet (Winterwood, 2018). Das Glossar hat daher keinen Vollständigkeitsanspruch und stellt keine allgemeingültigen Definitionen auf, sondern beschreibt rein die Wortverwendung in den Beiträgen dieses Bandes. Das Glossar ist somit kein Wörterbuch, sondern vielmehr eine Bedienungsanleitung für diese Ausgabe.

Hiermit ist der primäre Zweck dieses Kommentars erfüllt: Sie, liebe Leser\*innen, wurden auf das Glossar am Ende dieses Bandes aufmerksam gemacht und über seinen Zweck und Inhalt aufgeklärt. Während Sie sich in unsere literatur- und kulturwissenschaftlichen Ergüsse über Fans und Fandom vertiefen, können Sie das Glossar jederzeit für Definitionen konsultieren oder sich einfach an den Einträgen erfreuen.

Das Redaktionsteam wünscht viel Vergnügen beim Lesen und beim Nachschlagen!

Hier geht's zum Glossar!



## Literaturliste

- ao3 mcu a:aou abo bdsm ot3 hs au pwp. (2025, 4. Jänner). In Fanlore. [https://fanlore.org/wiki/Ao3\\_mcu\\_a:aou\\_abo\\_bdsm\\_ot3\\_hs\\_au\\_pwp](https://fanlore.org/wiki/Ao3_mcu_a:aou_abo_bdsm_ot3_hs_au_pwp) [Zugriff: 18.07.2025]
- bootycap. (2014, 10. Oktober). ao3 mcu a:aou bdsm ot3 hs au pwp. Tumblr. <https://bootycap.tumblr.com/post/104814316395/> [Zugriff 18.07.2025]
- Dale, L. [JanPtacek]. (2025, 8. März). Insider Gaming calls me a “superstar streamer” thanks to [KCD2]. Reddit. <https://www.reddit.com/r/kingdomcome/comments/> [Zugriff 01.08.2025]
- DiGirolamo, C. M. (2012). The fandom pairing name: Blends and the phonology-orthography interface. *Names*, 60(4), 231–243. <https://doi.org/10.1179/0027773812Z.00000000034>
- Dime Store Adventures. (2024, 12. Juli). *Was “sweet summer child” invented by Game of Thrones?* [Video]. YouTube. <https://www.youtube.com/watch?v=dyD6SCAILT0>
- Glück, H., Rödel, M. (Hg.). (2024). *Metzler Lexikon Sprache* (6., aktualisierte und überarbeitete Auflage). J.B. Metzler. <https://doi.org/10.1007/978-3-476-05985-7>

- Hadžiahmetović Jurida, S. & Hadžibeganović, A. (2020). Word-formation processes in the fandom jargon. *Društvene i Humanističke Studije*, 12, 159–174.
- Kiaer, J., & Ahn, H. (2024). *Emergence of Korean English: How Korea's dynamic English is born*. Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781003284956>
- Kiaer, J., & Lo, A. (2025). *Fandom language learning: A digital transformation of language education in the AI age*. Bloomsbury Academic. <https://doi.org/10.5040/9781350355439>
- Roig-Marín, A. (2016). Anglicisms in music fandom terminology: The idiosyncratic use of self-referential nouns in the language of youth. *Atlantis*, 38(2), 181–199. <https://www.jstor.org/stable/26330851>
- Sauro, S. (2014). Lessons from the fandom: Technology-mediated tasks for language learning. In González-Lloret, M., & Ortega, L. (Hg.), *Technology-mediated TBLT: Researching technology and tasks* (pp. 239–262). John Benjamins Publishing Company. <https://doi.org/10.1075/tblt.6.09sau>
- Winterwood, L. (2018). Discourse is the new wank: A reflection on linguistic change in fandom. *Transformative Works and Cultures*, 27. <https://doi.org/10.3983/twc.2018.1276>